

Die Normung als wichtiger Wettbewerbsfaktor

Utl.: Maderthaner: Den Interessen der Klein- und Mittelbetriebe
Gehör verschaffen - Europäischer "Normengipfel" tagt in Wien =

Wien (PWK) - Österreichs östliche Nachbarn suchen eine verstärkte Anbindung an das europäische Normensystem. Die erfolgreich praktizierte europäische Normung hat sich zu einer wichtigen Grundlage für die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen entwickelt. Dies erklärte der Präsident der Wirtschaftskammer Österreich, Leopold Maderthaner, Mittwoch abend in einer Rede vor der Vollversammlung des Europäischen Komitees für Normung (CEN). Diese Organisation hält auf Einladung des Österreichischen Normungsinstituts (ON) ihre Jahrestagung vom 7. bis 9. Oktober in Wien ab. ****

Der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union vor nunmehr fast drei Jahren hat die Bedeutung der Normung für unser Land noch weiter erhöht, führte Maderthaner aus. Das WIFI der Wirtschaftskammer Österreich habe deshalb für die Teilnahme heimischer Unternehmen am europäischen und internationalen Normungsgeschehen in den vergangenen Jahren größere Beträge zur Verfügung gestellt. Stärker als bisher sollten die Vorteile und Möglichkeiten der Normung auch Klein- und Mittelbetrieben zugutekommen. Denn gerade bei der Erhaltung der Lebensfähigkeit von Klein- und Mittelbetrieben spielten einheitliche Normen eine wichtige Rolle.

"Für viele mittelständische Unternehmen ist die europäische Normung noch immer so etwas wie ein Buch mit sieben Siegeln. Das muß sich ändern", betonte der Präsident. Ein Schritt in die richtige Richtung sei die vor kurzem erfolgte Gründung der NORMAPME, des "Europäischen Büros des Handwerks und der Klein- und Mittelbetriebe". Mit dieser von der Wirtschaftskammer unterstützten Organisation sei es auch den Klein- und Mittelbetrieben möglich, gleichberechtigt an der europäischen Normung teilzunehmen und voll von den Vorteilen der gemeinsamen Europa-Normen zu profitieren.

Das 1961 gegründete CEN hat derzeit 19 Vollmitglieder. CEN-Mitglieder sind die nationalen Normungsorganisationen der EU- und EFTA-Staaten sowie seit kurzem auch die Normungsorganisation der Tschechischen Republik. Ende 1966 gab es mehr als 3.100 Europäische

Normen. Allein im vergangenen Jahr kamen an die 800 neue Normen hinzu. Rund 8.800 Normen sind derzeit auf europäischer Ebene in Arbeit.

(Schluß) hp

Rückfragehinweis: Österreichisches Normungsinstitut (ON)

1020 Wien, Heinestraße 38

Tel. 213 00-0

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS*****

OTS0036 1997-10-09/09:40

090940 Okt 97

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19971009_OTS0036